

ZEITPLAN 7. MÄRZ 2018

ROHRMEISTEREI, RUHRSTR. 20, 58239 SCHWERTE

10 UHR Eintreffen

Warming Up mit Stehkafee

10.30 UHR Plenum

Begrüßung und Vorstellung des Formats

11 UHR Impulsphase

Fünf parallele Inputs & Informationen in vier aufeinanderfolgenden Blöcken (je 25 min) 20 Input-Angebote!

13 UHR Plenum

Mittagsimbiss und Gespräche

14 UHR Impulsphase

Fünf parallele Inputs & Informationen in vier aufeinanderfolgenden Blöcken (je 25 min) 20 Input-Angebote!

16 UHR Plenum

Feedback-Runde

17-19 UHR Get Together

Austausch der Teilnehmer und Referenten bei Speisen und Musik

40 x P wird veranstaltet von startklar.projekt.kommunikation und der Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte. Partner und Unterstützer sind die Montag Stiftung Urbane Räume und die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft / Institut für Prozessarchitektur.

Ausführliche Informationen auf www.rohrmeisterei-schwerte.de/40XP.html.

ANMELDUNG

Die Veranstaltung richtet sich an Verantwortliche in gemeinwohlorientierten Projekten in der Stadtentwicklung.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 40 EUR pro Person für Tagungsprogramm und Get Together mit Catering. Der Paketpreis von 40 EUR ist ein nicht kostendeckender Kostenbeitrag.

Anmeldungen bitte an info@rohrmeisterei-schwerte.de mit Angabe von Vorname, Name, Bezeichnung des Projekts, Postanschrift, Mail und Telefon. Ihr erhaltet umgehend eine Bestätigung mit Rechnung, die die Anmeldung verbindlich macht.

Bitte nennen Sie mit Ihrer Anmeldung maximal 8 Angebote pro Person, an denen Sie teilnehmen möchten (einfach Kennziffer auflisten). Teilen Sie uns mit, ob Sie zum Get Together bleiben.

Anmeldeschluss ist der 15.2.2018.
Es wird eine Anmeldebestätigung versendet.



Alle Organisatoren und Unterstützer sind aktiv im Netzwerk Immobilien www.netzwerk-immoviellen.de



PROJEKT WISSEN NUTZEN



40 x PRAKTISCH

für Macherinnen & Macher von gemeinwohlorientierten Projekten in der Stadtentwicklung:

Inputs & Informationen, Hilfsmittel & Handwerkszeug zu Recht & Steuern, Bauen & Betreiben und mehr

Unterstützt durch:



Montag Stiftung
Urbane Räume



WAS ERWARTET EUCH

„40 x Praktisch“

für die Macherinnen & Macher von gemeinwohlorientierten Projekten in der Stadtentwicklung präsentiert von erfolgreichen Projektakteuren.

Vormittags und nachmittags finden **in vier aufeinanderfolgenden Zeitblöcken a 25 Minuten, jeweils fünf parallele Inputs & Informationen** zu den im Folgenden aufgelisteten Themen statt.

Die „Inputs & Informationen“ bieten „Hilfen & Handwerkszeug“ für den Projektalltag.

Das konkrete Programm richtet sich nach den Interessen der Teilnehmer und wird zu Beginn der Veranstaltung vorgestellt. Ob „Inputs & Informationen“ auch mehrfach (oder gar nicht) angeboten werden, ergibt sich aus der Auswertung der Anmeldungen. Bitte nennt uns deshalb mit eurer Anmeldung acht Themen, an denen Ihr teilnehmen möchtet.

1 EINFACH AUSPROBIEREN – ÖFFENTLICHE RÄUME TEMPORÄR GESTALTEN.

Prof. Dr. Florian Kluge (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft)

2 LEERSTAND BELEBEN.

Prof. Swen Geiss / Miriam Hamel (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft)

3 WAS KANN MEIN HAUS?

Nutzungen im Testbetrieb erproben.

Prof. Swen Geiss / Miriam Hamel (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft)

4 VORSTEUERABZUG BEIM BAUEN.

Michele Demant (Syndikusrechtsanwältin, Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)

5 FREIE IDEEN VS. VERGABEKORSETT.

Das richtige Architekturbüro finden.

Yara Trünken (B-Side/Münster)

6 „BAULICHE SELBSTHILFEPROZESSE“

Mit Bürgern in stadtgemeinschaftlichen Projekten umsetzen.

Bodo Marciniak (Marciniak Architekten Partnerschaft, Köln)

7 NEUE IDEEN IN ALTEN GEBÄUDEN.

Denkmalschutz als Chance für Bauen und Finanzierung.

Martin Breidenbach (Architekturbüro Breidenbach / Königsburg, Viersen-Süchteln)

8 GEMEINSAME QUARTIERSENTWICKLUNG FÜR ALLE.

Voraussetzungen stabiler Quartiersforen.

David Becher (Vorstand Förderverein Utopiastadt, Wuppertal)

9 RAUM ZEIT GELD – ALLES FÜR'S VIERTEL!

Robert Ambrée (Nachbarschaft Samtweberei / Montag Stiftung Urbane Räume)

10 KOOPERATION IM GEMEINWESEN.

Robert Ambrée (Nachbarschaft Samtweberei / Montag Stiftung Urbane Räume)

11 PARTIZIPATION UND KOMMUNIKATION – WO FANGE ICH AN, WO HÖRE ICH AUF?

Robert Ambrée (Nachbarschaft Samtweberei / Montag Stiftung Urbane Räume)

12 PARTIZIPATION 2.0 BÜRGER BETEILIGEN BÜRGER.

Prof. Dr. Florian Kluge (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft)

13 SCHNELL UND EINFACH DIE ÖFFENTLICHKEIT ERREICHEN!

Prof. Dr. Florian Kluge (Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft)

14 DAS 1 X 1 DER AUGENHÖHE.

Die Kommunikation zivilgesellschaftlicher Projekte gegenüber Politik und Verwaltung.

Tobias Stroppe (B-Side/Münster)

15 BASISDEMOKRATIE UND DER PRAGMATISMUS DES ALLTAGSGESCHÄFTS.

Die (g)GmbH als Ergänzung zu Vereinen und Bürgerstiftungen.

Hermann Hibbe (Jurist, Vorstand KD 11/13 e.V., Essen)

16 UMSETZUNG STADTGESELLSCHAFTLICHER PROJEKTE IN GENOSSENSCHAFTEN.

Ralf Leppin (Vorstand Siedlergenossenschaft Kalscheurer Weg eG, Köln-Zollstock)

17 „GROSSE TANKER“ ÖFFNEN IHRE IMMOBILIEN.

Stadtgemeinschaftliche Projekte z. B. bei der Deutschen Bahn.

Christoph Stark (Vorstand Kultur im Turm e.V. – kitev, Bahnhof Oberhausen)

18 KIRCHE MACH(T) PLATZ.

Kirchliche Immobilien für das Gemeinwohl nutzbar machen.

Willi Overbeck (KD 11/13 e.V., Essen)

19 DER NUTZUNGS- UND BELEGUNGSPLAN.

Als Nachweis für Finanzamt und Fördergeber.

Tobias Bäcker (Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)

20 DIE DARSTELLUNG VON STIFTUNGSKAPITAL, SPENDEN UND FÖRDERMITTELN IN DER BILANZ EINES PROJEKTS.

Michele Demant (Syndikusrechtsanwältin, Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)

21 GENUSS SCHEINE ALS FINANZIERUNGSTRUMENT.

Michele Demant (Syndikusrechtsanwältin, Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)

22 IDEEN FÜR ERTRAG BRINGENDE GASTRONOMISCHE VERANSTALTUNGSFORMATE!

Tobias Bäcker (Bürgerstiftung Rohrmeisterei Schwerte)